

Kennen Sie das?

Sie sind gerade hochkonzentriert bei der Arbeit, da kommt einer dazu, wirft einen kurzen Blick drauf und nimmt Ihnen die Werkzeuge aus der Hand mit der Bemerkung, Sie könnten das ohnehin nicht, das sei reine Zeitverschwendung, so würde das nie funktionieren.

Wie fühlen Sie sich?

Wütend? Enttäuscht? Traurig? Gedeemütigt? Hoffnungslos? Können Sie mit dieser "Hilfe" etwas anfangen? Werden Sie dadurch kompetenter, selbstsicherer, geschickter oder besser? Mit großer Wahrscheinlichkeit nicht. Im Gegenteil, wenn das öfter passiert, setzt sich in Ihnen mit der Zeit der Eindruck fest, ein ziemlich nutzloser Mensch zu sein, nichts richtig zu machen und dauerhaft auf Unterstützung und Hilfe von anderen angewiesen zu sein.

Das jedoch stimmt nicht!

Jeder kann sich selbst helfen, wenn er seine individuellen Stärken erkennt und ausbauen kann, wenn er ein Umfeld hat, das ihn dabei unterstützt ohne ihm das Werkzeug aus der Hand zu nehmen, das ihn akzeptiert und achtet als ein Individuum, das den eigenen Weg geht.

Mein Traum besteht aus einem Raum für Ideen, wo Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Wünschen zusammenkommen und sich bei der Realisierung ihrer Träume unterstützen.

Ich biete ein Umfeld außerhalb der alltäglichen Verpflichtungen und Anforderungen. Ich will nicht Defizite betonen, sondern Fähigkeiten. Jeder übernimmt die Verantwortung für sich und sein Leben.

Achtung und Respekt, gegenseitige Anerkennung und Unterstützung, Neugier und Lust am Experimentieren sind Grundpfeiler menschlicher Existenz, und wie oft versinken wir stattdessen in überkommenen Normen und Alltäglichkeiten und verlieren den Blick für das, was uns wirklich wichtig ist.

Menschen im Umbruch, die sich neu orientieren müssen bzw. wollen gibt es überall: nach Arbeitsplatzverlust, Therapie, einschneidenden Ereignissen, etc. Hinzu kommen Interessierte aus der Umgebung und Feriengäste.

Aus dieser Mischung bilden sich Teams, die zusammenarbeiten, ihre spezifische Sicht, Erfahrungen und Kontakte mitbringen, voneinander lernen und sich voranbringen.

Methoden

Es geht nicht darum, sich im Bau von Luftschlössern zu verlieren, es geht um ganz reale Vorgehensweisen wie Brainstorming, Flowchart, Terminierung, Herunterbrechen auf Teilziele und erste Schritte, um Informationsbeschaffung, Recherche, Kontakte knüpfen, fragen, sich beraten lassen, Hilfe anfordern, sich unterstützen lassen und andere unterstützen, einen Wissens- und Fähigkeitenpool zu bilden, aus dem sich jeder bedienen kann.

Angebote

WG- und Teambildung je 3-5 Personen
Brainstorming als offener Treff z.B. im Café
Pinnwand für konkrete Fragen oder zum Suchen weiterer Personen für ein Projekt
Forum, wo sich Projektgruppen vorstellen
Sprechstunde mit Spezialisten, konkrete Informationen/Beratung z.B. Rechtsanwalt, Unternehmer, evtl. auch Therapeut, Arzt, u.ä.
Arbeitsbereiche, um Neues auszuprobieren, z.B. malen, tonen, Steinarbeit, Fotografie, Film, Computer, Tanz, Theater, Garten, Tiere, Weltladen, Kulturprogramm
gemeinsames Frühstück, Ausflüge und Feste

Zu meiner Person

Inga Wocker, Jg. 1972
Diplom-Dokumentarin

geboren in Darmstadt
gelebt in Viernheim, Kassel,
Berlin, Hannover, Hamburg

aktuelle Adresse seit 2001
Hahnstr. 36, 70199 Stuttgart
0711/3417198, inga.wocker@gmx.de

Ich kann gut zuhören, habe eine schnelle
Auffassungsgabe, kann mich problemlos in
neue Sachgebiete einarbeiten und
überblicksmäßig nachvollziehen, bin
neugierig und interessiert, kenne meine
Grenzen, scheue mich daher nicht, mir Hilfe,
Rat und Unterstützung zu holen, und bin
bereit, immer wieder neue Wege auszutesten.

Mitarbeit im Weltladen Vaihingen,
Frauenkulturzentrum Sarah, Unikino Kassel,
Wohnheimcafé Caritas, Verlagsgründung,
Herausgabe von Büchern, Bild-
/Gedichtbänden, Zeitungen,
Therapieerfahrungen ambulant und stationär

Weiterbildung tiergestützte Therapie,
Tagesmutter, Studium biowissenschaftliche
Dokumentation, Germanistik und
Philosophie, Pflege- und
Dokumentationspraktika

Ich setze auf Selbstverantwortung,
Interdisziplinarität, Freiraum, Unterstützung
und konkretes Tun.

Ihre Hilfe

**Ich brauche ca. € 500.000 - 700.000 für
einen guten Start. Davon soll ein Hof
gekauft und für den laufenden Betrieb
eine gemeinnützige GmbH gegründet
werden. Jede Spende ist daher
willkommen und wird
zweckentsprechend verwendet.**

**Spenden an:
Inga Wocker, Stichwort Patchworkhof
Postbank Frankfurt/M BLZ 500 100 60
Kontonr. 609 659 602
Ein Spendenkonto wird noch
eingerrichtet.**

**Aktuelle Infos unter
www.patchworkhof.de**

Denn das beste und ausgefeilteste Therapie-
und Wiedereingliederungsprogramm greift
nicht, wenn ich an den eigentlichen
Bedürfnissen, Wünschen und Träumen
vorbeitherapiere. Dabei spielt es keine Rolle,
ob es sich um Suchtkranke, Arbeitslose oder
überforderte Jugendliche handelt.

Auf dem Weg zum

Patchworkhof



Sind Sie dabei?